



## PLACODUS „flacher Zahn“

<b>Zeitraum des Vorkommens:</b>	vor 250 bis 228 Millionen Jahren
<b>Ort der Funde:</b>	Polen, Israel
<b>Nahrung:</b>	Fleischfresser

Placodus gehörte zu einer Gruppe relativ urtümlicher Meeresreptilien, den Flossenechsen. Im Gegensatz zu den für lange Erdzeitalabschnitte erfolgreichen Gruppen der Ichthyosaurier und der Plesiosaurier starben die Flossenechsen schon vor 200 Millionen Jahren aus.

Placodus war mit einer Körperlänge von etwa zwei Metern eine relativ kleine Echse. Er besaß einen massigen Körper und einen langen, kräftigen Schwanz. Seine Gliedmaßen zeigen deutlich, dass Placodus und seine Verwandten noch nicht sehr stark an das Leben im Wasser angepasst waren.

Placodus besaß einen Knochenkamm auf dem Rücken, der zum Schutz der Wirbelsäule diente. Außerdem wies er stark ausgeprägte Bauchrippen auf, die wie eine Panzerung der Körperunterseite wirkten. Sein Kopf war breit gebaut und annähernd dreieckig.

Seine Zähne zeigen, dass sich Placodus sehr stark auf Muscheln als Nahrung spezialisiert hatte. Mit seinen vorderen, stiftförmigen und nach vorne gebogenen Zähnen rupfte er die Muscheln von den Felsen ab, um sie dann mit breiten und flachen Mahlzähnen, die sich im Kiefer und im Gaumen befanden, zu zermalmen.

Um dies zu ermöglichen, besaßen die Tiere ausgesprochen starke Kiefermuskeln. Einige moderne Haiarten, die sich ebenfalls von hartschaligen Tieren ernähren, besitzen sehr ähnliche Zähne. Die Ähnlichkeit geht sogar so weit, dass die Forscher die ersten gefundenen Placoduszähne für die von Haien hielten.

Placodus bewohnte vor allem die flachen Küstenregionen des Tethysmeeres, welches sich zu seiner Zeit einmal um den kompletten Erdball erstreckte.